

„Ein bisschen traurig schaut man schon hinüber aufs Podest“

Österreichs Skispringer verpassten auf der WM-Normalschanze eine Medaille. Hayböck (7.) und Kraft (10.) landeten in den Top Ten.

Von Benjamin Kiechl

Oberstdorf – Jubel und Enttäuschung lagen zum WM-Auftakt knapp beisammen – und das ist auf der Normalschanze durchaus üblich. Mit zwei Flügen auf 105 und 102,5 Meter trat Piotr Zyla die

Nachfolge von Dawid Kubacki als Weltmeister an. Emotional und lautstark. Der Jubelschrei war bis übers Stadion hinaus zu hören. Der 34-Jährige („Es gibt für mich nur Vollgas“) ließ sich theatralisch auf den Boden fallen und kostete seinen Triumph

aus. „Ich habe schon in der Früh gespürt, dass es mein Tag wird!“, sagte der Pole nach seinem ersten Einzel-WM-Titel, auf den er sich beim Gitarrespielen eingestimmt habe.

Mit Silber für Lokalmatador Karl Geiger durfte sich Gastgeber Deutsch-

land über die erste Medaille freuen. Top-Favorit Halvor Egner Granerud (NOR) indes scheiterte mit seiner Aufholjagd von Platz 16 und wurde un dankbarer Vierter hinter Anze Lanisek (SLO).

Glücklos zum WM-Auftakt waren auch die

ÖSV-Adler, die im ersten Durchgang im Paket keine guten Windverhältnisse erwischten. Michael Hayböck flog als Siebter um 7,6 Punkte an Bronze vorbei, war aber nicht unzufrieden. „Ein bisschen traurig schaut man schon hinüber aufs Podest“, erzählte der 29-Jährige und

„Wir sind angetreten, um eine Medaille zu holen. Es ist sich nicht ausgegangen.“

Andreas Widhölzl
(ÖSV-Cheftrainer)

sah das Glas halbvoll. „Es war seit dem Tourneefinale in Bischofshofen (Platz sechs, Anm.) mein bester Wettkampf seit langer Zeit.“ Stefan Kraft konnte nach Quali-Rang drei nicht nachlegen und wurde Zehnter. „Es hätte zwei Raketen gebraucht, die waren nicht da.“

„Wir sind angetreten, um eine Medaille zu holen“, sagte Cheftrainer Widhölzl. „Es ist sich nicht ausgegangen.“ Hayböck habe einen guten Job gemacht, im zweiten Durchgang fehlte bei den Adlern wie so oft in der Saison die Lockerheit.

Mut zum Absprung

Es braucht extremen Siegeswillen

Von Alexander Pointner

Eine WM schreibt bekanntlich eigene Gesetze, doch die Österreicher konnten diese nicht nutzen. Obwohl sich zahlreiche Favoriten zunächst weit hinten einreihen, war für die ÖSV-Adler nichts zu holen. Dafür ließen die Medaillengewinner, allen voran Piotr Zyla und Karl Geiger, ihren Emotionen erfrischend freien Lauf.

Grundsätzlich war ich von der Art und

Weise, wie das ÖSV-Team auf diese erste Herausforderung heranging, positiv überrascht. Alle vier zeigten Kampfgeist und Siegeswillen, schließlich zählen bei einer Weltmeisterschaft nur Medaillen.

Für die Spitze reichte es leider nicht, was daran liegt, dass eine andere mentale Strategie nicht von heute auf morgen greift. Sie gehört trainiert und verinnerlicht, damit sie auch unter größtem

Druck greift. Wenn ein Spitzensportler wie Michael Hayböck in einem Werbespot davon spricht, dass für ihn das Gewinnen nicht entscheidend ist, sondern mit Haltung zu verlieren, dann stellt es mir als Trainer die Haare auf.

Natürlich ist es menschlich wichtig, ein fairer Verlierer sein zu können, doch ein Spitzensportler braucht extremen Siegeswillen, sonst wird er nie erfolgreich sein – und kann

schlussendlich nicht von seinem Sport leben. Wie beides funktionieren kann, zeigte zuletzt Sara Marita Kramer, die heute das Mixedteam zu einer weiteren Medaille führen kann.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Thomas Steinlechner



WM-Wegweiser für Oberstdorf 2021

Das Programm

Heute Sonntag:

N. Kombination, Teambewerb Herren, Normalschanze 10 Uhr, 4x5 km Langlauf, 15 Uhr. Langlaufen, Teamsprint Damen/Herren 11 Uhr, Finale 13 Uhr. Skispringen, Mixed-Teambewerb, 17 Uhr.

WM-Vorschau

Morgen: WM-Ruhetag.

Dienstag: Langlaufen: 10 km Damen freie Technik (13.15 Uhr). Skispringen: Damen Großschanze, Qualifikation (18 Uhr).

Mittwoch: Langlauf: 15 km Herren (13.15), Skispringen: Damen Großschanze (17.15).

Die WM im TV

ORF 1

12.15 Langlaufen, Damen und Herren Teamsprint, Quali.
14.00 Langlaufen, Damen und Herren Teamsprint, Highlights.
14.20/14.55 Nordische Kombination, Teambewerb.
16.45 Skispringen, Mixed Team.

Der Medaillenspiegel

				G
1. Norwegen	4	5	5	14
2. Slowenien	1	1	2	4
3. Schweden	1	1	1	3
4. Österreich	1	0	1	1
. V. Russland	1	0	1	1
. Polen	1	0	1	1



ÖSV-Langläufer im Teamsprint: